

## *Metropolitankapitel der Hohen Domkirche Köln*

---

### **Berater des Erzbischofs und Vertreter der Hohen Domkirche**

Das Kölner Metropolitankapitel, auch als Domkapitel bezeichnet, besteht aus dem Dompropst, dem Domdechanten sowie zehn residierenden und vier nicht residierenden Domkapitularen. Das Metropolitankapitel hat nach seinen Statuten vier Aufgaben: Die residierenden Domkapitulare sorgen für die würdige Gestaltung der Domgottesdienste. Darüber hinaus verwalten sie das Vermögen der Hohen Domkirche und sorgen für den Erhalt des Doms. Als sogenanntes „Konsultorenghremium“ beraten die Domkapitulare den Erzbischof. Zudem wählt das Metropolitankapitel den Erzbischof von Köln. Dazu treten die nicht residierenden Kapitulare – die Priester aus dem Erzbistum sein müssen – zu dem zwölfköpfigen Kapitel hinzu. Das Metropolitankapitel verfügt über einen eigenen Haushalt und ein eigenes Vermögen.

Im Oktober 2011 gründete das Metropolitankapitel die Kulturstiftung Kölner Dom. Die Stiftung veröffentlicht auf ihrer Internetseite ihre Einnahmen und Ausgaben sowie das Stiftungsvermögen. Ein Kuratorium sowie die Stiftungsaufsicht wachen über den Vorstand und dessen Vermögensverwaltung und die Verwendung der Mittel.

Das bislang kamerale Rechnungswesen des Metropolitankapitels wurde zum Rechnungsjahr 2017 auf die sogenannte doppelte Buchführung umgestellt. Die Prüfung des Jahresabschlusses ist zum Zeitpunkt der Veröffentlichung jedoch noch nicht erfolgt. Um die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren sicherzustellen, wird deshalb für 2017 nochmals der kamerale Abschluss dokumentiert. Im Finanzbericht 2018 erfolgt dann eine Darstellung nach kaufmännischer Buchführung mit Bilanz und Ergebnisrechnung.

## Einnahmen und Ausgaben

Der Gesamtetat des Metropolitankapitels ist seit Jahren grundsätzlich stabil. Die wichtigste Einnahmeposition des Metropolitankapitels sind Zuweisungen des Erzbistums Köln in Höhe von rund 1,5 Mio. Euro. Sie dienen der Besoldung der Domkapitulare und decken weitere Personalkosten, Instandhaltungskosten für Dienstwohnungen sowie weitere Sachkosten.

Die Einnahmen aus Kapitalanlagen sind gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig aufgrund des weiterhin niedrigen Kapitalmarktniveaus sowie der Übertragung der Verwaltung des sogenannten Stiftungsfonds (897.100 Euro) an die Hohe Domkirche zu Köln. Ebenso gingen die Einnahmen aus der Vermietung und Verpachtung des Immobilienbestands um knapp 15 Prozent zurück. Sonstige Einnahmen resultieren im Wesentlichen aus Nebenkostenerstattungen. Im Jahr 2017 sind dem Metropolitankapitel 51.400 Euro (Vorjahr: 88.600 Euro) an Spenden und aus Nachlässen zugeflossen. Die Verwendung dieser Einnahmen ist an die Zweckgebundenheiten gebunden und wird entsprechend in den Ausgaben ausgewiesen.

Die größte Ausgabenposition nehmen die Personalkosten ein, die regelmäßigen Schwankungen unterliegen und fast vollständig durch Zuweisungen des Erzbistums gedeckt werden. Sie fielen im Jahr 2017 um rund 6,9 Prozent höher aus als im Vorjahr. Gesunken sind die Instandhaltungsaufwendungen für die Immobilien nach der in den Vorjahren erhöhten Zahl von Sanierungsmaßnahmen. Die laufenden Sachkosten sind weitgehend stabil. Die Reduzierung der zweckentsprechenden Mittelverwendungen ist auf die im Vorjahr angefallenen Aufwendungen für das Projekt „Silent Mod“ zurückzuführen, die durch Zuwendungen gedeckt waren. Insgesamt musste den Rücklagen ein Betrag von 3.900 Euro entnommen werden (Vorjahr: 108.100 Euro).

## Vermögen und Zuordnung zu den Rücklagen

Das Finanzvermögen besteht im Wesentlichen aus Wertpapieranlagen und Bankguthaben. Hinzu kommt die Beteiligung an der DOMKLOSTER 4 GmbH. Das Vermögen sank im Jahr 2017 durch die Entnahme von 3.900 Euro sowie durch die Übertragung der Verwaltung des sogenannten Stiftungsfonds (897.100 Euro) auf die Hohe Domkirche zu Köln auf rund 4,4 Mio. Euro.

Die DOMKLOSTER 4 GmbH betreibt am Kölner Dom drei Geschäfte für Devotionalien und Souvenirs. Die Gesellschaft veröffentlicht entsprechend den handelsrechtlichen Bestimmungen für sogenannte „kleine GmbHs“ jährlich eine von Wirtschaftsprüfern testierte Bilanz im Bundesanzeiger.

Die Immobilien – 9 Dienstwohn- und Wohngebäude, 1 Kapelle sowie 2 Eigentumswohnungen aus einem Nachlass – sind mit Erinnerungswerten in den sonstigen Vermögensgegenständen enthalten. Die im Vorjahr nachgewiesenen Erbbau- und Landpachtgrundstücke wurden mit dem Stiftungsfonds an die Hohe Domkirche zu Köln übertragen. Das Finanzvermögen entfällt zu über 82 Prozent auf zweckgebundene Rücklagen, unter anderem für die Domerhaltung und die Instandhaltung von Gebäuden sowie Beerdigungskosten und Nachlassverpflichtungen.

### Einnahmen und Ausgaben der Kapitelskasse

<i>TEUR</i>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Zuweisungen des Erzbistums	1.510,0	1.526,2
Erträge aus Kapitalanlagen und Beteiligungen	70,2	104,2
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	109,1	128,5
Spenden und Nachlässe	51,4	88,6
Sonstige Einnahmen	161,4	145,2
Entnahmen aus den Rücklagen	3,9	108,1
<b>Einnahmen</b>	<b>1.906,0</b>	<b>2.100,8</b>
Personalkosten Geistliche	1.114,0	1.087,6
Personalkosten Angestellte	165,6	109,5
Instandhaltung von Immobilien	179,0	214,0
Sonstige Aufwendungen der Grundstücksverwaltung	109,4	115,3
Laufende Sachkosten	290,7	297,1
Zweckentsprechende Mittelverwendung	39,7	251,8
Stiftungs- und Nachlassverpflichtungen	4,2	21,5
Unterstützungsleistungen	3,4	4,0
Einstellungen in die Rücklagen	0,0	0,0
<b>Ausgaben</b>	<b>1.906,0</b>	<b>2.100,8</b>
<b>Vermögensübersicht</b>		
Barvermögen	484,6	517,9
Wertpapieranlagen und Namensschuldverschreibungen	3.758,7	4.753,8
Darlehensforderungen	81,7	35,0
Beteiligungen	25,0	25,0
Sonstige Vermögensgegenstände und Forderungen	172,4	219,8
abzüglich Verbindlichkeiten	-117,2	-245,3
<b>Summe (= Rücklagenbestand)</b>	<b>4.405,2</b>	<b>5.306,2</b>
davon		
Rücklagen ohne Zweckbindung	773,3	804,5
Zweckgebundene Rücklagen	3.631,9	4.501,7